



**PASTORALER RAUM
DAMME**
KATHOLISCHE KIRCHE
IM OLDENBURGER LAND

PASTORALER RAUM DAMME

Arbeitsergebnisse und Handlungsempfehlungen der
Prozessgruppe

AUFTRAG UND ZIEL DER PROZESSGRUPPE

Ziel war die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Verortung von pastoralen Vorgängen auf verschiedenen Ebenen des Pastoralen Raums.

Dabei sollten die pastoralen Strukturen so gestaltet werden, „*dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.*“
(Bischof Dr. Felix Genn)

PASTORALE RÄUME im Oldenburger Land



ADRESSAT DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Ab 2026 wird ein Leitungsteam in Zusammenarbeit mit einem Pastoralen Rat die Verantwortung für die weitere Entwicklung des Pastoralen Raums übernehmen. Diese beiden Gremien sind die Adressaten für die vorliegenden Ergebnissicherungen und Handlungsempfehlungen der Prozessgruppe.

PASTORALE RÄUME im Oldenburger Land





**PASTORALER RAUM
DAMME**

KATHOLISCHE KIRCHE
IM OLDENBURGER LAND

PRÄAMBEL

Das Leitungsteam des Pastoralen Raumes Damme setzt sich gemeinsam dafür ein, Kirche nah und relevant zu gestalten: sichtbar, transparent und gemeinschaftlich. Es sollte bereit sein, bestehende Strukturen zu hinterfragen, zu verändern und sich gegebenenfalls davon zu verabschieden. Mit klaren Zuständigkeiten, messbaren Zielen und offener Lern- und Fehlerkultur entwickelt es liturgische Angebote, stärkt Gemeinschaft, fördert Verkündigung und Bildung, verankert Caritas und Sozialraumorientierung im täglichen Handeln und treibt Ökumene sowie weitere Kooperationen voran. Das Leitungsteam arbeitet partnerschaftlich mit allen Beteiligten, prüft regelmäßig die eigene Wirksamkeit und passt sich mutig neuen Herausforderungen an – zum Wohl aller Menschen im Pastoralen Raum.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die folgenden Handlungsempfehlungen orientieren sich an den vier Grundvollzügen der Kirche:

- Verkündigung
- Liturgie
- Caritas
- Gemeinschaft

Über die Empfehlungen zu den vier Grundvollzügen hinaus werden weitere Hinweise für das Leitungsteam gegeben.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN - VERKÜNDIGUNG

Die Verkündigung der Frohen Botschaft gehört zu den zentralen Aufgaben der Kirche. Sie ist eine ermutigende Botschaft, die allen Menschen gilt. Sie soll die Menschen in ihrem Alltag stärken. Im Pastoralen Raum Damme lassen wir uns dabei vom Wort Jesu im Matthäusevangelium leiten: „*Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium.*“ Dieses Wort ist Auftrag und Einladung zugleich. Deshalb wird empfohlen Konzepte zu entwickeln, um:

- » Orte der Glaubensverkündigung neu in den Blick zu nehmen, z.B. Kindertagesstätten, Büchereien, Altenheime, Schulen, Krankenhäuser, Autobahnkapelle, etc.
- » Eine gemeinsame Vorbereitung auf Sakramente zu entwickeln.
- » Soziale Medien als Glaubensverkündigung verantwortungsvoll zu nutzen und eine gemeinsame Plattform (digital und analog) für Informationen zu schaffen. Um dem gerecht zu werden, empfehlen wir zusätzliche personelle und professionelle Ressourcen.
- » Musik, Kunst und Kultur als Glaubensverkündigung neu zu entdecken.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN - LITURGIE

Die Liturgie ist die Feier des Glaubens. In ihrer Mitte steht die Begegnung mit Gott und den Menschen. Deshalb wird empfohlen:

- » Gottesdienstzeiten im Pastoralen Raum abzustimmen und gemeinsam zu veröffentlichen.
- » Besondere Orte in den Blick zu nehmen und dadurch zu stärken, wie z. B. Autobahnkapelle, Burgkapelle, Kloster Dinklage, Kloster Mühlen, St. Anna Klus, etc.
- » Eventgottesdienste an besonderen Orten im Pastoralen Raum zu feiern, z. B. Open-Air-Gottesdienste, etc.
- » Liturgische Traditionen zu be- und überdenken und diese gegebenenfalls nicht fortzuführen.
- » Neue liturgische Formen auszuprobieren.
- » Spirituelle Angebote zu konzeptionieren und umzusetzen.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN – CARITAS

Die Caritas als gelebte Nächstenliebe gehört zum wesentlichen Handeln der Kirche. Als wichtiger Grundvollzug kirchlichen Lebens darf sie auf Ebene des Pastoralen Raumes nicht außer Acht gelassen werden. Deshalb wird empfohlen:

- » Die kategorialen Felder der Seelsorge, beispielsweise Altenhilfe, Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Schulen im Blick zu behalten. Gerade die Seelsorge in den Altenheimen ist derzeit kaum im Fokus.
- » Synergien zu nutzen durch Zusammenarbeit mit Ehrenamtsagenturen und den in den Wohlfahrtsverbänden organisierten sozialen Einrichtungen. Bereits bestehende Kooperationen sollen weiter ausgebaut werden.
- » Sich mit der Gemeindec Caritas zu vernetzen und die verbandliche Caritas im Leitungsteam personell zu verorten.
- » Die Pfarreien in Bezug auf Umsetzung von Projekten zu Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und Umwelt zu unterstützen und zu beraten.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN - CARITAS

- » Regelmäßig im Sinne einer aufsuchenden Pastoral und der Sozialraumorientierung ist zu eruieren:
- Was beschäftigt die Menschen im Pastoralen Raum?
 - Welche Bedürfnisse haben die Menschen?
 - Wo wird Kirche gebraucht? Prekäre Situationen wahrnehmen und reagieren.
 - Gibt es besondere örtliche Gegebenheiten, die bisher zu wenig beachtet wurden? (Bsp. Rasthöfe Autobahn).
 - Was passiert derzeit in Gesellschaft/ Politik/ Kirche? Es wird empfohlen, sich mutig im Sinne des Evangeliums zu positionieren.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN - GEMEINSCHAFT

Um den Zusammenhalt im Pastoralen Raum Damme zu fördern und zu stärken wird empfohlen:

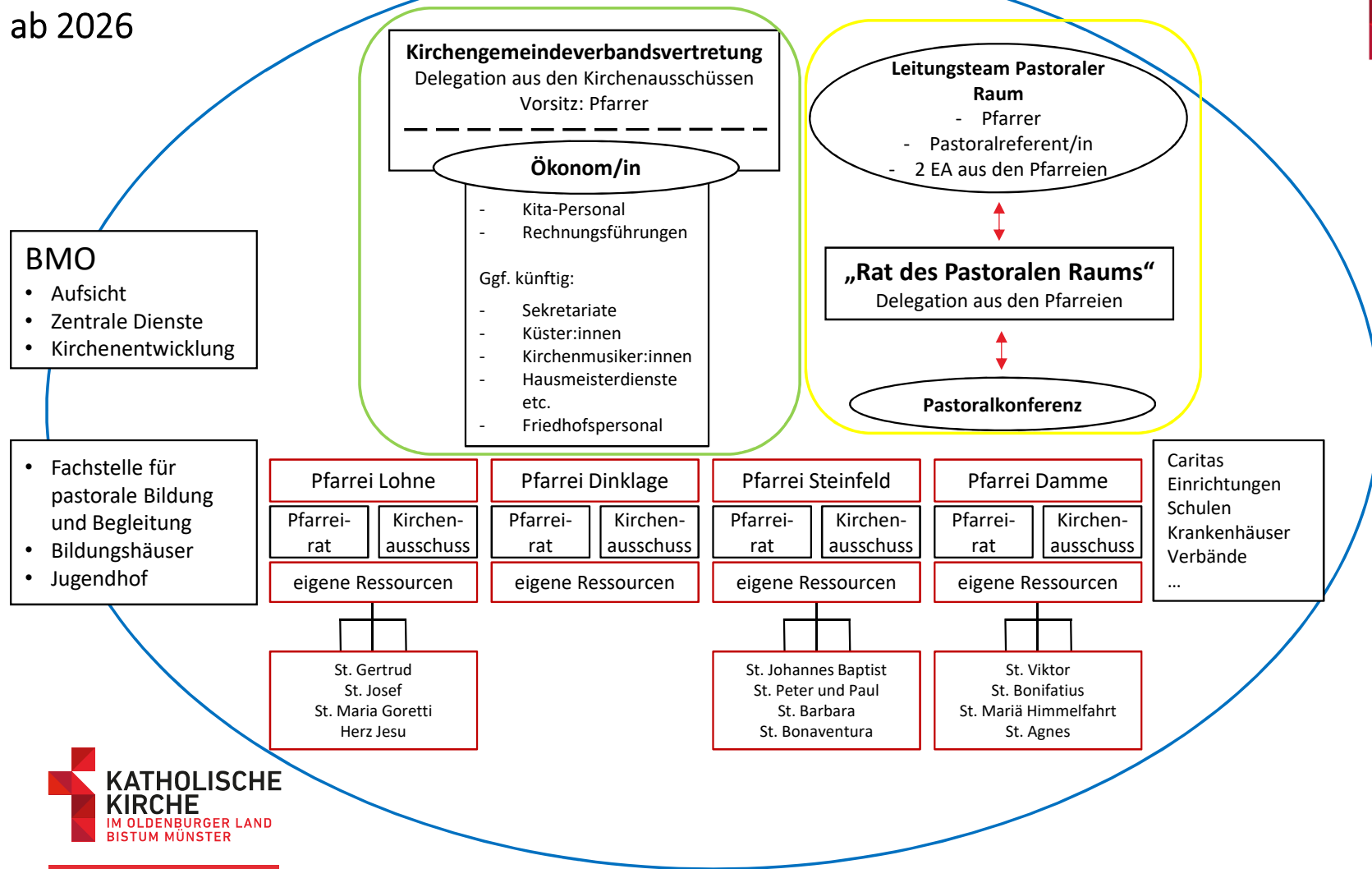
- » Ein Begegnungsfest auf Ebene des Pastoralen Raumes als Auftaktveranstaltung zu geben.
- » Gemeinsame Pilger- und Wallfahrten auf Ebene des Pastoralen Raumes Damme zu organisieren und anzubieten.
- » Weitere Möglichkeiten der Begegnung, auch inklusiv, zu schaffen und zu ermöglichen.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN – WEITERE HINWEISE

Über die bisherigen Handlungsempfehlungen hinaus, sollte das Leitungsteam folgende Aufgaben im Blick haben:

- » In Zusammenarbeit mit der Pastorkonferenz und der Abteilung Seelsorge des BMO genau zu eruieren, welche personellen und finanziellen Ressourcen es im Pastoralen Raum gibt und wie charismenorientierter Personaleinsatz gewährleistet werden kann.
- » Die Neugründung der Jugendseelsorgekonferenz nach vorheriger Evaluierung.
- » Die Ökumene – hier insbesondere: Mindestens einmal jährliches Treffen mit den Verantwortlichen der evangelischen Kirche. Es werden gemeinsame Ziele vereinbart und realisiert. Wo es möglich ist, und dieselben Ziele verfolgt werden, sollte weiterhin ökumenisch gehandelt werden.
- » Ein Konzept für freiwillig Engagierte soll erarbeitet werden: Freiwillig Engagierte sollen zukünftig qualifiziert werden. Diese Qualifikationen sollen einheitlich finanziert werden. Darüber hinaus gibt es einen Haushalt für die seelsorgliche, pastorale Arbeit im Pastoralen Raum.
- » Innerhalb des Kirchengemeindeverbandes neben dem Ökonom/ der Ökonomin für den Bereich der Kitas eine pädagogische Führungskraft einzustellen.

Der Pastorale Raum Damme ab 2026



PASTORALER RAUM DAMME

KATHOLISCHE KIRCHE
IM OLDENBURGER LAND

Dieses Schaubild zeigt die Organisation und Struktur des Pastoralen Raums. Gleichzeitig werden damit die Kommunikationswege verdeutlicht. Damit die Struktur des Pastoralen Raums gewährleistet ist, ist eine Kommunikation zwischen den einzelnen Institutionen des Pastoralen Raums Grundvoraussetzung. Eine solche Kommunikation muss von Offenheit, Respekt und gegenseitigem Verstehen getragen sein.

Der Pastorale Raum ist eine neue Organisationsgröße innerhalb der kirchlichen Gemeindestrukturen. Es gibt noch keine fertigen Konzepte und Strukturen. Der Pastorale Raum ist deshalb eine Suchbewegung, die auf unbekanntem Wege nach einem bekannten Ziel sucht. Eine solche Suchbewegung hat biblische Qualität. *Just do it – einfach machen // learning by doing – Lernen durch Tun // trial and error – Versuch und Fehler* verheißt Jesus seinen Jüngern Erfolg, denn wer sucht, der findet (Mt 7,7). Jesus schickt seine Apostel auf den Weg der Verkündigung (Mk 6,6-13). Deshalb muss die Arbeit des Leitungsteams Kreativität voraussetzen und den Mut zum Ausprobieren. Alle Christ*innen brauchen den Mut zum genauen Überlegen, den Mut zu Prozessen und den Mut zur scheinbaren Vergeblichkeit, ohne dabei in einen Aktionismus zu verfallen. Der Pastorale Raum benötigt Ausdauer und Mut zu unsicheren Neuanfängen, denn zukunftsfähige pastorale Entwicklungen und Strukturen sind letztlich nicht planbar. Sie erwachsen aus einem Prozess der geistlichen Erneuerung. Deshalb bleibt der Pastorale Raum ein andauernder geistlicher Prozess.

Die Prozessgruppe des Pastoralen Raumes Damme

Martin Bockhorst (Dinklage), Martina kleine Bornhorst (Dinklage), Thorsten Deitermann (Damme), Renate Dunker (Dinklage), Christine Gerdes (Dinklage), Kurt Grefenkamp (Damme), Felix von Keitz (Steinfeld), Conny Kröger (Lohne), Gudrun Kröger (Steinfeld), Angelika Scholz (Steinfeld), Luise Wolking (Lohne)

Prozessleitung

Dechant Heiner Zumdohme, St. Viktor Damme

Prozessbegleitung

Stefanie Röhl, Bischöflich Münstersches Offizialat Vechta